

„Wir schaffen das“

N-Ergie | Maik Render ist neuer Vorstandssprecher des Nürnberger Energieversorgers. So tickt er.

VON STEFANIE BANNER

NÜRNBERG - Beim Klavierspielen bekommt Maik Render den Kopf frei: „Während ich die Noten lese, kann ich an nichts anderes denken“, sagt der Sprecher des Vorstands der N-Ergie im Nürnberger Presseclub.

Die meiste Arbeit bereitet dem 52-Jährigen die schiere Masse an Regeln, die jeden Tag auf seinem Tisch landen. „Ich komme mit dem Lesen der Gesetzesentwicklungen gar nicht hinterher. Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten bereits die Wochenenden durch.“ Es sei ärgerlich, wenn dauernd nachgebessert werde - aktuell die Strom- und Gaspreisbremse, die laut Bundesregierung statt ab 1. März nun ab 1. Januar gelten soll. „Das macht brutal viel Arbeit“, stöhnt der Ostwestfale.

Der Manager kommt im Presseclub sehr eloquent rüber und so gar nicht wie dieser „besondere Menschenschlag“, wie er sagt: „Die Ostwestfalen reden noch weniger als die Westfalen“, die rund um Münster beheimatet sind. Sie ähneln also den Franken, denen man ja auch nach-

sagt, eher maulfaul zu sein. Render ist mit seinen Brüdern Thilo und Sven in einem kleinen, katholisch geprägten Ort zwischen Gütersloh und Bielefeld aufgewachsen. Sein Vorname Maik ist die niederländische Form von Michael: „Meine Mutter ist Holländerin, ich bin zweisprachig erzogen worden.“ Als Schüler sei er eher faul gewesen, gibt Render zu. Nur in der zweiten Klasse „bin ich im Mathe-Unterricht einmal aufgestanden und habe gesagt: Ich kann das alles schon, ich gehe jetzt nach Hause“.

Das Studium hingegen absolvierte Render mit viel Motivation - und in Rekordzeit: „Maschinenbau habe ich nach sechs Semestern mit der Diplomarbeit abgeschlossen, danach habe ich noch BWL in vier Semestern studiert“, berichtet er. Eine Leistung, auf die er stolz ist. „Fleiß, Demut und eine Portion Glück“ hätten ihn auch beim Eintritt ins Berufsleben begleitet. Render begann bei der Salzgitter AG und übernahm 2010 die Geschäftsführung der Stadtwerke Flensburg, „die im Vergleichsportall Verivox immer vorne dabei ist“, betont

Presseclub- und Radio-F-Moderator Günther Moosberger. „Das haben hauptsächlich meine Vorgänger erreicht“, sagt Render lachend, gesteht sich aber zu, das Unternehmen im

hohen Norden weiter professionalisiert und digitalisiert zu haben.

2021 folgte der vierfache Familienvater dem Ruf der N-Ergie nach Nürnberg - in die „erste Bundesliga“, wie



Foto: Torsten Höhnig/N-Ergie

Im September räumte der langjährige N-Ergie-Chef Josef Hasler überraschend seinen Posten. Eine Hälfte des neuen Führungsduos ist der hier abgebildete Maik Render.

er sagt - als Vorstand für Markt und Technik. Seit Oktober, nach dem plötzlichen Ausscheiden des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Josef Hasler, ist er im Führungsduo mit Magdalena Weigel für die Themen Markt und Technik verantwortlich sowie Sprecher des Vorstands. „Ich freue mich, die Zukunft gestalten zu dürfen“, sagt Render, der als Optimalist nicht nur Deutschland als Sieger der Fußball-WM sieht, sondern auch betont, dass die Energiekrise zu meistern sei: „Wir haben unfassbar viele Experten bei der N-Ergie, die Versorgungssicherheit ist brutal hoch. Wir schaffen das.“

Nürnberg habe er als „tolle, große Stadt“ schätzen gelernt, mit dem höchsten fränkischen Lob „Basdscho“ kann er sich anfreunden. Den Ausdruck gibt es in seiner Heimat nicht, aber sinngemäß würde dort ein Lob ähnlich formuliert werden. Seinen Ausgleich zum Beruf findet der 52-Jährige am Wochenende beim Radfahren, unter der Woche gehe er aufgrund des Zeitmangels eine Stunde Joggen. Da bekomme er den Kopf auch frei - wie beim Klavierspielen.